

Mein Praktikum im Cafe- Hinterhof

Mein Praktikum im Café Hinterhof begann im Februar 08. nach den Faschingsferien und ging bis zu den Sommerferien. Im Rahmen meiner Ausbildung zur Sozialassistentin 1. Lehrjahr musst ich ein Praktikum im Heilerziehungspflege- Bereich absolvieren und eines im Sozialpädagogischen- Bereich. Im Kindergarten ein Praktikum zu machen konnte ich mir nicht vorstellen, da habe ich mich im Internet informiert welche Stellen es in Neuruppin gibt, wo ich Praktikum machen könnte und bin so auf das Cafe-Hinterhof gestoßen. Daraufhin habe ich sofort angerufen und mit Ecke einen Vorstellungstermin gemacht. Als ich das erste Mal das Büro hier gesehen habe, dachte ich erst mal mich tritt ein Pferd, das hatte ich nicht erwartet. Aber von Ecke war ich sofort begeistert und dachte mir hier willst du dein Praktikum machen und obwohl mir Ecke Bedenkzeit gegeben hatte brauchte ich die nicht und mein Praktikumsvertrag wurde noch am selben Abend unterschrieben.

Gleich in der ersten Woche habe ich die zweite Schicht der Beaufsichtigung einer Geburtstagsparty von Jugendlichen hier im Cafe übernommen. Dabei lief alles sehr friedlich ab und ich brauchte einfach nur da zu sein und am Ende habe ich noch mit geholfen aufzuräumen.

In dieser Praktikumszeit war ich hauptsächlich beim Konfirmandenunterricht der 7. Und 8. Klasse dabei. Die erste Zeit habe ich quasi nur hospitiert, bis ich dann mal den ein oder anderen Part selbst übernommen habe, das heißt ich habe Texte gesucht, Lieder besprochen oder mal ein Spiel gespielt. Zum Vorstellungsgottesdienst habe ich mit einer kleinen Gruppe einen Part vorbereitet wobei die Jugendlichen super mitgearbeitet haben. Ich bin von dem Konzept, wie der Konfirmandenunterricht hier gestaltet wird total begeistert, meine Konfirmandenunterricht damals, war mit dem Schulunterricht zu vergleichen und mit wesentlich weniger Spaß verbunden wie der bei Ecke.

Ansonsten habe ich bei Tanzveranstaltungen die Bar mit betreut, bißchen Büroarbeit gemacht, für den Tauschring eine Zeitung entworfen, Briefe und Einladungen geschrieben und immer mal wieder kleinere angefallene Besorgungen gemacht. Im Rahmen der Jungen Gemeinde war ich hauptsächlich für das Leibliche Wohl verantwortlich, eine von mir geplante Stunde in der jeder sein Lieblingsbuch vorstellt fiel jedoch leider aus. Ein großer Bestandteil meiner Arbeit hier im Cafe war eine Web-Seite zum Thema „Stolpersteine in Neuruppin“ zu erstellen. Ecke hatte mit einiges an Material zur Verfügung gestellt anhand dessen ich recherchieren konnte.

Ich saß Tage und Abende lang da und habe aus 'ner Menge Zeitungsartikeln, Büchern etc. die geschichtlichen Hintergründe raus geschrieben, verschiedene Varianten erstellt und letztendlich aus allen Varianten jeweils ein bisschen zu einem Text zusammengestellt. Um das ganze noch ein wenig anschaulicher zumachen habe ich von den Stolpersteinen und dem Ort wo sie liegen ein Foto gemacht. Ich habe mich sehr ausführlich mit dieser Thematik beschäftigt und finde es auch nach all den Jahren und auch wenn man fast alles schon so oft gehört hat immer noch erstaunlich erschreckend und auch irgendwie faszinierend.

Heute ist mein letzter Tag meines Praktikums und bin etwas wehmütig es hat mir hier sehr gut gefallen, obwohl ich sagen muss dass ich mir eine spätere Arbeit in diesem Rahmen nicht vorstellen kann. Ich sehe in Ecke einen unwahrscheinlich herzlichen, netten und ehrlichen Chef bzw. Mensch der Tag für Tag eine echt super Arbeit leistet und wünsche mir dass ich irgendwann bei meiner Arbeit ein wenig davon leisten kann.

Jaqueline Krattner